

## Welt der Wirtschaft

# Fachkräfte: Investment in Mitarbeiter zahlt sich aus

**Marlen Weber**

In immer mehr Branchen wird händierend nach qualifiziertem Personal gesucht. Der lange angekündigte Fachkräftemangel hat viele Schweizer Unternehmen im Griff – insbesondere in technischen Bereichen. Hier können vakante Stellen oft lange nicht neu besetzt werden. Dies schwächt die Unternehmen und bedeutet in der Regel eine Zusatzbelastung für die Angestellten.

Die IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen ist bereits seit Längerem im Kampf gegen den Fachkräftemangel aktiv. Ein daraus entstandenes äusserst erfolgreiches Projekt ist das «go tec! Labor» in Neuhausen am Rheinfall, wo Kinder und Jugendliche an technische Themen herangeführt werden. Jetzt startet die IVS gemeinsam mit der Sektion Schaffhausen von Swissmechanic ein neues Projekt. Mit Unterstützung der kantonalen Wirtschaftsförderung haben die beiden Verbände das regionale Standortentwicklungsprojekt «Handlungsanalyse Fachkräfte» initiiert. Ziel ist es, die Berufsbildung im technischen Umfeld in der Region Schaffhausen zu stärken. Dazu werden alle relevanten Anspruchsgruppen zur aktuellen Lage des dualen Bildungswegs in



**Marlen Weber**

Vorsitzende der IVS Bildungs- und Personalkommission

### **Die Fakten:**

Viele Unternehmen spüren den prognostizierten Fachkräftemangel schon heute. Es ist Zeit, zu handeln.

Schaffhausen befragt, um die dringendsten Problemfelder in der technischen Berufsbildung zu identifizieren. Basierend darauf werden konkrete Massnahmen entwickelt, welche dafür sorgen, dass die duale Berufsbildung sowohl für Unternehmen wie auch für Jugendliche attraktiver wird. Damit kann die nötige Grundlage für eine aktive Zusammenarbeit gegen den Fachkräftemangel in der Region geschaffen werden, was den Wirtschaftsstandort Schaffhausen langfristig stärken wird.

Nichtsdestotrotz müssen die Arbeitgeber bereits jetzt selbst aktiv werden. Das Investment für Fachkräfte zahlt sich für sie aus. Dies startet beim Anbieten von Lehrstellen. Für viele junge Berufsleute geht der Weg im Unternehmen idealerweise auch nach der Lehrzeit weiter. Firmen tun gut daran, diese jungen Fachkräfte auch nach absolvierter Ausbildung weiter zu fördern und zu fordern. Dies dient der persönlichen wie auch der fachlichen Weiterbildung. Wer es jungen Mitarbeitenden ermöglicht, verantwortungsvolle und herausfordernde Projekte an der Seite eines erfahrenen Kollegen zu begleiten, steigert die Chancen, Mitarbeitende zu halten, und betreibt zudem zielorientierte Personalentwicklung.

Doch auch in langjähriges Personal soll investiert werden. Denn durch die Digitalisierung verändert sich unsere Arbeitswelt grundlegend; Berufe kommen und gehen. Wer seine Mitarbeitenden laufend weiterbildet und so auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet, hat nicht nur motiviertere Teams, sondern baut sich das nötige Fachwissen der Zukunft auf. Und dies sogar individuell angepasst an die eigenen Prozesse, Maschinen und Produkte.

Neben den Anstrengungen der Firmen ist auch jeder Arbeitnehmende selbst in der Verantwortung, in der sich schnell verändernden Arbeitswelt die eigene Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten oder sogar zu steigern. Es gilt, sich laufend aktiv weiterzuentwickeln, in erster Linie durch Lernen im Berufsalltag aber auch durch gezielte Weiterbildung. Nur so ist der Berufsabschluss in Zukunft noch gleich viel Wert wie nach der Ausbildung.

### **Mein Fazit:**

**Der Staat tut gut daran, diese Investments der Firmen in ihre Mitarbeitenden anzuerkennen. Denn von erfolgreichen Unternehmen und gut ausgebildeten Fachkräften profitieren wir am Ende alle.**